

J. N. 163.057

DR. ALFRED VON FISCHEL

BRÜNN ,5.I.1915.

L i e b e r F r e u n d !

Von einer Reise von Deutschland zurückgekehrt finde ich Dein w. Schreiben vom 25.v.M.vor. Ich danke für Deine freundlichen Glückwünsche zum Neuen Jahr und erwiedere sie auf das Herzlichste. Ich werde nicht ermangeln bei meiner nächsten Anwesenheit in Wien Dich zu bitten mich bei Freiherrn von Tucker einzuführen.

Ich erfahre soeben, dass Du am 12 d. einer Einladung des hiesigen Geschichtsvereins Folge leistend, einen Vortrag in Brünn hältst. Die Vereinsleitung teilte mir mit, dass alle

./.

Schwierigkeiten behoben und diese dadurch entstanden seien, dass ein Brief des Reg.R. Strzemecha an Dich verloren gieng. Der Vortrag ist bei der Behörde angemeldet und von der Polizei genehmigt. Wir rechnen also <sup>alle</sup> mit Bestimmtheit auf den von Dir zugesagten Vortrag. Ich und meine Frau werden besonders erfreut sein Dich als Gast in unserem Hause begrüßen zu können und wir bitten Dich insbesondere bei uns Dein Heim aufzuschlagen. Dein Gastzimmer ist bereit. Ich bitte Dich die Zeit für Brünn nicht bloß nach dem Vortrag zu bemessen, sondern Dir es so einzurichten, dass Du doch wenigstens einige Tage bei uns zubringen könntest.

In Erwartung Deines Besuches bin ich mit herzlichsten Grüßen Dein aufrichtig ergebener

*Dr. Fischer*



Sr.Hochwohlgeboren

Herrn Dr.Heinrich Friedjung

W i e n IX.

